

Mitteilungsblatt 1/98

Parsberg, Hemau; Januar 1998

Liebe AGRICOLA-Mitglieder,

ein neues Jahr hat begonnen und mit ihm weitere Aktivitäten, die wir uns vorgenommen haben oder weiterführen wollen.

Wir hoffen, daß Sie alle ein frohes Weihnachtsfest genießen konnten und daß Ihnen der Rutsch ins Jahr 1998 gut gelungen ist.

Wie Sie dem beiliegenden Veranstaltungsprogramm entnehmen können wollen wir auch in diesem Jahr wieder unsere Region erkunden und Neues darüber erfahren.

Über eine rege Beteiligung Ihrerseits an unseren Vorträgen und Exkursionen - diese finden stets an einem Samstagnachmittag statt - würden sich die Referenten und auch wir uns freuen.

Wir laden Sie auch gerne zu unseren Stammtischen ein, an denen Sie über all jene Themen, die Sie interessieren, diskutieren können. Diese Gelegenheit, Sie alle näher kennenzulernen wollen wir sehr gerne wahrnehmen.

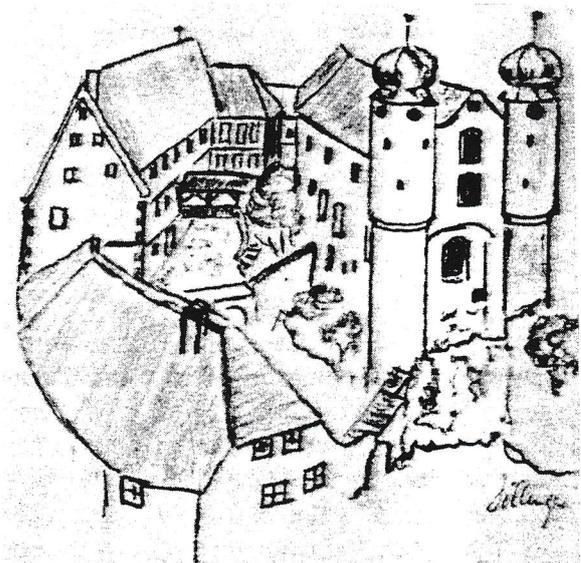
Alle, die sich an unserer Grabungskampagne auf dem Gräberfeld Granswang beteiligen wollen, werden gebeten sich mit uns in Verbindung zu setzen.

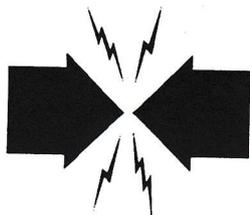
Einen Termin sollten Sie sich gleich vormerken. Am 27. Februar findet in der Friesenmühle die diesjährige Mitgliederversammlung statt.

Die Einladung mit Tagesordnung ist diesem Mitteilungsblatt beigelegt.

In diesem Blatt berichten wir über zwei Veranstaltungen, die wir im vergangenen Jahr durchgeführt haben und stellen Ihnen das Burgmuseum Parsberg vor. Damit wollen wir eine kleine Reihe beginnen, die Museen unseres Raumes zum Inhalt haben wird.

Ernst Olav, Parsberg; Robert Glassl, Hemau



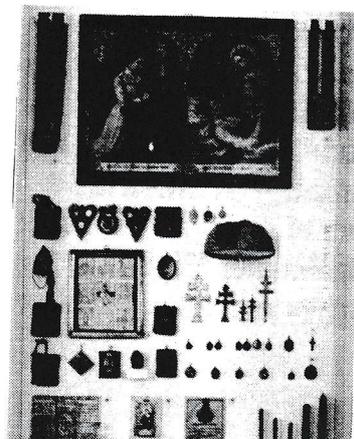


Burgmuseum Parsberg

Die AGRICOLA wird einen entscheidenden Beitrag bei der bevorstehenden Einrichtung der vor- und frühgeschichtlichen Abteilung des Burgmuseums Parsberg leisten. Grund genug für uns dieses Museum, das auf einen reichhaltigen Exponatfundus zurückgreifen kann und eingehende Informationen über verschiedene Themen aus der Kulturgeschichte des Raumes Parsberg bereithält, einmal etwas näher vorzustellen.

Schon seine Lage in den Räumen der Burganlage, die sich über Parsberg erhebt und weithin sichtbar ist, gibt dem Museum einen besonderen Stellenwert. In der sogenannten „Unteren Burg“ aus der Mitte des 17. Jahrhunderts sind die Räume des heutigen Burgmuseums untergebracht, das seinen Ursprung in dem 1982 eingerichteten Heimatmuseum hat. In dem ehemaligen Landkreis Parsberg sieht diese kulturelle Einrichtung ihren räumlichen Schwerpunkt.

Die bisher eröffneten Abteilungen geben Auskunft über das alltägliche Leben in einer ländlich geprägten Region. So kann man sich über die einst bedeutenden Handwerke des Schmieds, des Wagners und des Sattlers informieren, wie auch über die Arbeitstechniken und -abläufe der Maurer, Zimmerer und Schreiner. Der gesamte Produktionsweg von der Gewinnung des Rohmaterials bis hin zur fertigen Tracht ist in der Abteilung „Textil“ anschaulich dargestellt.



Einen anderen Aspekt des täglichen Lebens spiegelt das Thema Religion wieder, dem das Burgmuseum Parsberg breiten Raum widmet. Von Jesus Christus, als „Ursache des Heils“ ausgehend, werden die Bedeutung der Sakramente und deren Einfluß auf das Alltagsleben betrachtet, sowie die Rolle des Priesters, der gerade in ländlichen Gebieten oft mehr sein mußte, als nur ein Seelsorger.

Wie unsere Vorfahren gewohnt haben vermitteln original nachgestellte Räumlichkeiten mit ihren zeitgenössischen Einrichtungsgegenständen.

Ein Verdienst des Museums ist es, daß auch Themen angesprochen und veranschaulicht werden, die oft gerne verdrängt oder in den Hintergrund gerückt werden. So wird auch die Zeit des Nationalsozialismus beleuchtet.

In einem weiteren Ausstellungsbereich soll nun die Vor- und Frühgeschichte des Parsberger Raumes dargestellt werden. Hier können AGRICOLA-Mitglieder ihr Fachwissen einbringen und über die Natur- und Lebensbedingungen berichten, als die Menschen begannen als Jäger und Sammler unser Gebiet zu durchstreifen um schließlich das Land zu roden, zu besiedeln und urbar zu machen.

(R.G.)

Das Burgmuseum Parsberg ist geöffnet von Di - Fr, 9.00 bis 11.00 Uhr, nachmittags von Di - Do, 14.00 bis 16.00 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 14.00 bis 16.30 Uhr, sowie nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 09492/1505). Eintrittspreise: 2.- DM / 1.- DM (Kinder bis 12 Jahre sind frei). Führungen nur nach Vereinbarung.





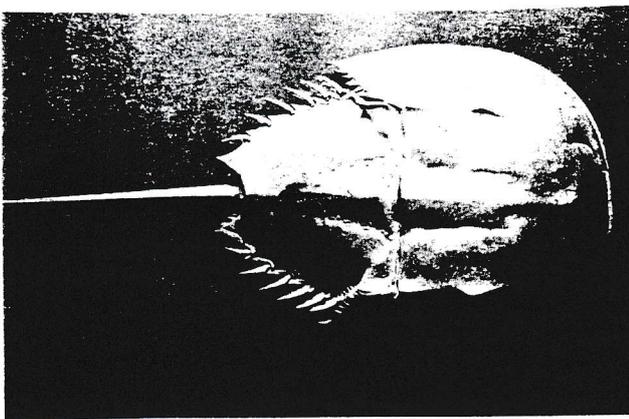
Fossilienfunde in Brunn bei Laaber

„Ostbayerische Landschaften vor 150 Millionen Jahren“, so nannte der Geologe und Paläontologie Dr. Martin Röper, freier Mitarbeiter am Naturkundemuseum Ostbayern in Regensburg, seinen Vortrag, den er im Rahmen des AGRICOLA-Veranstaltungsprogramms am 7. November 1997 in Parsberg hielt.

In den Mittelpunkt seiner Ausführungen stellte er die Fossilfunde der Grabung Brunn, Gemeinde Laaber. Seit einigen Jahren führt Dr. Röper mit seinen Mitarbeitern dort eine wissenschaftliche Grabung durch, die inzwischen bedeutende Funde zu Tage gebracht hat. Aus den oft nur zentimetergroßen Exponaten im Kalkstein formt sich ein Bild unseres Raumes, wie er sich in der erdgeschichtlichen Zeitformation des Jura dargestellt hat. Damals war das Gebiet zwischen Parsberg und Laaber von flachen, nur wenige Meter tiefen Lagunen gekennzeichnet, ein Randmeer eines erdumspannenden Ozeans. Korallenriffe bildeten sich in dem tropisch warmen Wasser, die heute den Parsberger Riffzug formen. Die Fossilien geben Auskunft über ein vielfältiges tierisches und pflanzliches Leben im flachen Wasser der Lagune, im Meeresboden und auf den kleinen Inseln, die die Lagunen umgaben: Muscheln, Schnecken (bis zu 2000 Exemplare pro Quadratmeter), Ammoniten, Krebse, Seelilien, Seeigel, Schwertschwänze und verschiedene Fischarten, sowie Meeresschildkröten, aber auch Samenfarne und Nadelgehölze zeugen von der großen ökologischen Vielfalt dieser Korallenriffe.

Die AGRICOLA dankt dem Kulturkreis Parsberg, der den Vortragsabend gesponsert hat sowie der Behindertensportgruppe Parsberg, in deren Sportheim wir Gast sein durften.

Wer sich für dieses Thema interessiert, dem sei das informative Buch von Martin Röper und Monika Rothgaenger „Die Plattenkalke von Brunn“ empfohlen, das 1996 im Eichendorf Verlag erschienen ist. Es kostet 25.00 DM.



Das Naturkundemuseum Ostbayern in Regensburg widmet den Plattenkalken von Prunn zwei Sonderausstellungen.

Die erste, die bis zum 20. September 1998 zu sehen ist, gibt einen Überblick über den gesamten Fossilienfund, die zweite befasst sich mit dem „Schlangen- und Seesternbiotop im Urmittelmeer Ostbayerns vor 145 Millionen Jahren“ und wird vom 13. März bis zum 12. April 1998 gezeigt. (Informationen unter Telefon 0941/507-3443).

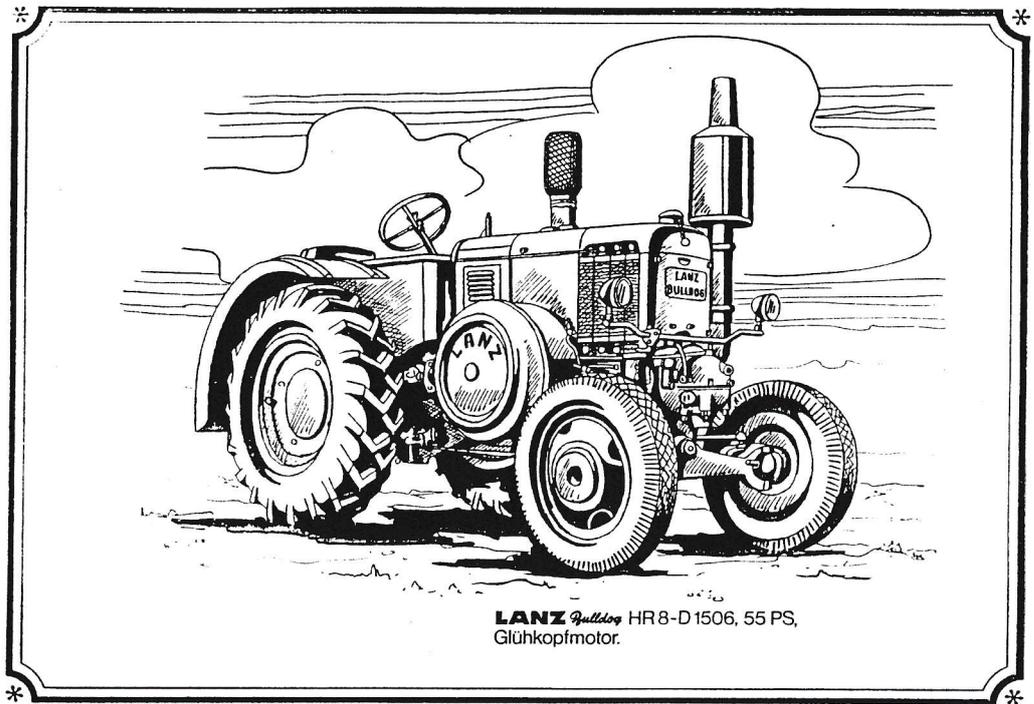
(R.G.)



Bulldog-Oldtimer-Ausstellung

Traditionsgemäß findet in Laaber am letzten Samstag im Juli das Bürgerfest statt. Zu einer kleinen Tradition ist inzwischen auch die Beteiligung der AGRICOLA an dieser Veranstaltung geworden. Im vergangenen Jahr nun steuerte die AGRICOLA unter der Leitung von Fritz Hock aus Laaber den Höhepunkt des Festes bei. Stolz präsentierten am 26. Juli 1997 19 Besitzer von alten Schleppern und Zweirädern ihre liebevoll restaurierten und gepflegten Nutzfahrzeuge einer interessierten und wissbegierigen Bevölkerung. Im Jahre 1939 wurde das älteste dieser Gefährte hergestellt, ein Lanz vom Typ HN 3. Selbst das jüngste Fahrzeug hatte bereits 35 Jahre auf dem Buckel. Einige der Schlepper sind heute noch im Einsatz. Die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung freuten sich über diese technischen Geräte, mit denen viele von ihnen aufgewachsen waren und die ihnen deshalb noch gut vertraut sind. So kam es rasch zu lebhaften Fachsimpeleien und dem Austausch der einen oder anderen Erinnerung. Ergänzt wurden die Bulldogs durch einige Zweiräder, die deren Besitzer ganz spontan zur Verfügung stellten, einen Motor aus dem Jahr 1940 (Hatz L1) sowie der Original-Zapfsäule der ehemaligen Tankstelle in Laaber.

Allen Ausstellern, die ihre Fahrzeuge präsentierten und all jenen, die zum Gelingen dieses Bulldog-Oldtimer-Treffs beigetragen haben, sei auch an dieser Stelle noch einmal unser Dank ausgesprochen



AGRICOLA-Arbeitsgemeinschaft für Kultur- und Naturgeschichte Region Schwarze Laber - Tangrintel e. V.

Geschäftsstelle: Sonnenstraße 1, 92331 Parsberg

Bankverbindung: Sparkasse Parsberg
Konto-Nr. 363 820
BLZ 760 520 80

Kontaktadressen:

► Ernst Olav, Sonnenstraße 1, 92331 Parsberg, Tel. 09492/603-100; ► Alfred Weiß, Bärenstraße 9, 92331 Parsberg, Tel. 09492/6389; ► Karl Hammerl, Frauenbergerstr. 5, 93164 Laaber, Tel. 09498/1396; ► Richard Thaler, Augasse 24, 93164 Laaber, Tel. 09498/2386; ► Robert Glassl, Klingen 25, 93155 Hemau, Tel. 09491/3558